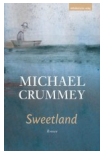
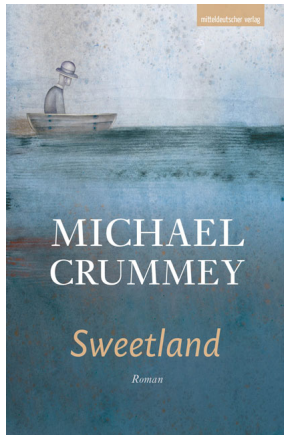


Crummey, Michael: Sweetland



Dystopie, Inseln, Einsamkeit, Einsiedler, Überleben, Neufundland, Kanada, Erinnerungen, Tradition, Michael Crummey, Peter Groth, Portfolio, Spitzentitel

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 26,00 €

[Eine Frage zu diesem Produkt stellen](#)

Beschreibung

[Beschreibung](#)

Michael Crummey

Sweetland

Aus dem Englischen von Peter Groth

Roman

Flexocover, 140 x 215 mm, 400 S.

ISBN 978-3-96311-311-6

Erschienen: August 2020

Vom Kampf eines Mannes gegen den Ausverkauf seiner Heimat

Seit zwölf Generationen leben und sterben die Bewohner von Sweetland auf der kleinen Insel vor Neufundland. Nun stehen sie plötzlich vor einer Umsiedlung. Der fast siebzigjährige Moses Sweetland weigert sich als Einziger und bleibt auf der nach seinen Vorfahren benannten Insel zurück.

Abwechselnd düster-komisch und herzerreißend traurig erzählt der kanadische Erfolgsautor Michael Crummey die Überlebensgeschichte eines einsamen Mannes, vermischt mit bittersüßen Erinnerungen an den Niedergang der Traditionen: eine Elegie des Verschwindens, ein Zeugnis des Vergehens.

Das Buch wurde gefördert vom Canada Council for the Arts, der Verlag dankt hierfür.
We acknowledge the support of the Canada Council for the Arts.
Nous remercions le Conseil des arts du Canada de son soutien.



[Autor](#)

Michael Crummey wurde 1965 in der Bergarbeiterstadt Buchans, Neufundland, geboren und zog mit seiner Familie Ende der 1970er Jahre nach Wabush, Labrador. Er ging zur Universität und begann zu allem Überfluss bereits im ersten Jahr, Gedichte zu schreiben. Kurz vor Abschluss seines Studiums gewann er den *Gregory Power Poetry Award*. Schon Crummey's Debütroman »River Thieves« (2001) war wie »Galore« (2009) und »Sweetland« (2014) ein kanadischer Bestseller, er gewann in der Folge etliche Literaturpreise. Crummey lebt mit seiner Frau und drei Kindern in St. John's, Neufundland.

[Pressestimmen](#)

»Verführerisch, subtil und eindringlich ... ›Sweetland‹ ist eine wehmütige Laudatio auf eine sterbende Lebensweise.«
Toronto Star